

## EINE ORIENTIERTE AUFWACHSUNG VON CALCIT AUF SIDERIT VOM HÜTTENBERGER ERZBERG IN KÄRNTEN

Helmut OFFENBACHER

Vor wenigen Monaten wurde vom Verfasser eine mit Calcit überkrustete Sideritstufe vom Hüttenberger Erzberg erworben, die sich durch das Auftreten von prismatischen Calcitkristallen in einer von den jeweiligen Sideritkristallen abhängigen parallelen Orientierung auszeichnet. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass sich die Calcitkristallbeläge durch einen schönen seidig wogenden Glanz hervortun.

Die Stufe selbst, ihr genauer Fundort am Hüttenberger Erzberg ist unbekannt, hat eine Größe von 10x7x5 Zentimeter und besteht aus etwa 2-3 cm großen, nach dem Hauptrhomboeder entwickelten Sideritkristallen. Die Sideritkristalle selbst werden von etwa 5 Millimeter langen Calcitkristallen überkrustet, die ihrerseits das Prisma sowie das Flachrhomboeder  $\{01\bar{1}2\}$  und stark zurücktretend bis lediglich angedeutet, das Hauptrhomboeder  $\{10\bar{1}1\}$  zeigen. Am Habitus der bündeligen Kristallaggregationen erkennt man sehr schön, dass die Calcitkristalle ursprünglich in skalenoedrischer Form kristallisiert und durch Sprossung kleiner, im vorliegenden Habitus ausgebildeter Kristalle die vorliegende Form erhalten haben. So kann man das den Aggregaten zu Grunde liegende Skalenoeder an vielen Stellen der Stufe sehr gut erkennen.

Die Kristalle selbst sind auf den Siderit-rhomboedern so orientiert, dass die Hauptachsen beider Späte zueinander parallel stehen. Die Flächen des Calcit - Flachrhomboeders stehen bezüglich gemeinsamer Hauptachse zur Hauptrhomboederfläche der Sideritkristalle um  $60^\circ$  gedreht, was Parallellität zwischen Spaltrhomboeder des Calcits und Hauptrhomboeder (ebenfalls Spaltrhomboeder) des Siderits bedingt. Demnach sind, was die Geometrie anbelangt, die Calcitkristalle zum jeweils darunter liegenden Sideritkristall parallel orientiert, die gemeinsame Anwachungsfläche ist die Fläche  $\{10\bar{1}1\}$ .



**Abb. 1:** Auf 2 cm großem Sideritkristall orientiert aufgewachsene Calcitkristalle; Foto und Sammlung: H. Offenbacher, Graz.

In nachgestellter Literatur, es handelt sich um die bekanntesten Landesmineralogien Kärntens (1, 3 und 4) beziehungsweise um eine Lagerstättenmonographie mit einer sehr schönen Zusammenstellung der Minerale des Hüttenberger Erzberges (2), werden derartige, an sich bekannte orientierte Verwachsungen beider Mineralien von diesem Fundgebiet nicht erwähnt.

Dieser Fund zeigt sehr schön, dass der Hüttenberger Erzberg auch heute noch mit so manch kleiner Überraschung, wie in diesem Fall mit der epitaktischen Verwachsung von Kalkspat auf Siderit, aufwarten kann (Abb. 1).

### LITERATUR:

- 1.) BRUNNLECHNER A. (1884): Die Minerale des Herzogthums Kärnten - Klagenfurt
- 2.) UCIK F.H. (1991): Hüttenberg / Kärnten - G. NIEDERMAYR: Gesteinsbestand und Minerale - Emser Hefte, JG.12, No.:3, Juli - September 1991
- 3.) MEIXNER H.(1957): Die Mineralien Kärntens, Teil1, CARINTHIA II, 21. Sdh., Klagenfurt
- 4.) NIEDERMAYR G., PRAETZEL I. (1995): Mineralien Kärntens - Nat.wiss. Ver. F. Kntn.: Klagenfurt

### ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Helmut OFFENBACHER  
Prokesch Ostengasse 8  
8020 GRAZ

## HOCHGLÄNZENDE KURZPRISMATISCHE QUARZE VOM MONTEACCUTO RAGAZZA, PROVINZ EMILIA-ROMAGNA

Gerhard ROTTENMANNER

Angeregt durch den Fundstellenführer (Band 1) von DE MICHELE (1974) führte mich bei einem meiner zahlreichen Besuche der Quarzfundstellen um Poretta Terme (vergl. ROTTENMANNER 2003) ein Mineralienausflug in die Gegend um Monteaccuto ragazza.

Man erreicht die Fundstelle von Bologna kommend über die Autobahn A1 in Richtung Florenz. Bei der Abfahrt Rioveggio verläßt man die Autobahn und folgt der Bundesstraße bis in die Ortschaft Lagaro. Bei der Kapelle am Ortsende von Lagaro zweigt man nach rechts in eine schmale Asphaltstraße ab. Nach 1,4 km folgt man der Straße nach rechts über eine erste Brücke. Nach weiteren 210 m folgt eine zweite Brücke, die man ebenfalls überquert. Von dieser Brücke aus fährt man noch einmal orographisch links des Baches bergwärts und erreicht nach 2.100 m das Fundgebiet in einer Seehöhe von 420 m. Hier erstreckt sich das fundträchtige Areal beiderseits der Straße über eine Fläche von etwa 1.000 m<sup>2</sup>.

Das Mineralvorkommen von Monteaccuto ragazza liegt im Bereich einer Abfolge von mesozoischen Tiefseesedimenten, wie grauen Tonschiefern, Radiolariten und untergeordnet Kalken, die einer ophiolithischen Abfolge angehören. In dieser Abfolge schwimmen einzelne Fremdgesteinsblöcke, deren Ausmaße mehrere hundert Meter erreichen können. An derartige Blöcke (in diesem Fall Dolomite) ist das Mineralvorkommen von Monteaccuto ragazza gebunden.

Bereits auf den ersten Blick fallen die etwa 20 m oberhalb der Straße im lichten Eichenwald anstehenden Dolomittfelsen mit einer darunter liegenden Schutthalde auf. In dieser konnte ich nach kurzer Zeit ohne große Mühe einige nette Handstücke aus Dolomit-Kristallen, mit darauf aufgewachsenen, hochglänzenden, kurzprismatischen Quarzkristallen in zwei Generationen, aufsammeln (Abb. 2).

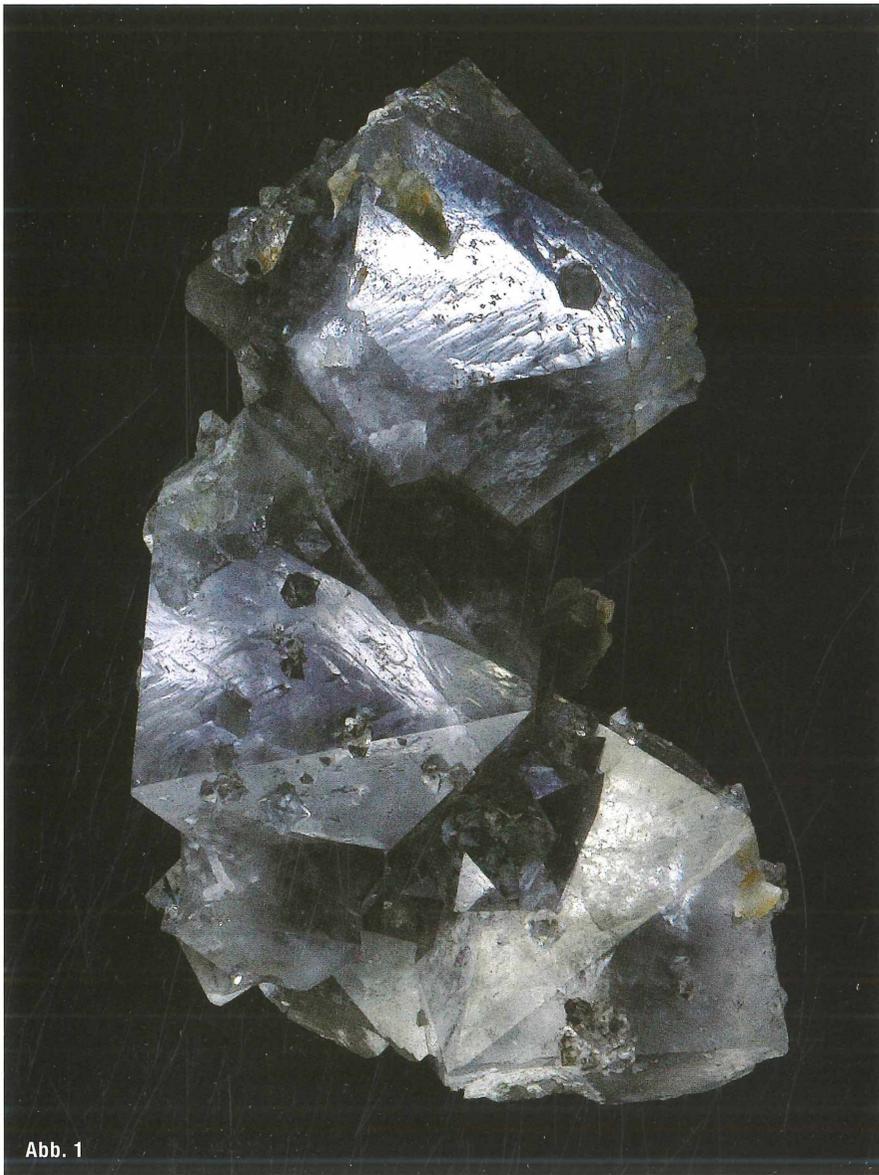


Abb. 1

Unterhalb der Straße setzen sich die Fundmöglichkeiten weiter fort. Dieser Bereich der Fundstelle ist stark bewachsen (mit allem was Stacheln hat!!!) und tiefgründig verwittert, wobei in einer „Matrix“ aus schmierigem, silbergrauem Lehm, Dolomitbrocken und einzelne Quarkristalle und Kristallaggregate wie Rosinen im Teig schwimmen. Um an diese „Rosinen“ zu kommen, musste ich zuerst den dornigen Bewuchs bis zur Lehmschicht mühsam abtragen. Schon in der Humusschicht glitzerten die ersten losen Quarkristalle. Stück für Stück erntete ich die grau eingefärbten und glänzenden Bergkristalle und grub mich dabei immer tiefer in die Lette ein. Erst als ich bis zu den Knien in dieser Suhle feststeckte, wurde ich unsanft aus meinem Sammel-eifer gerissen. Einen kernigen steirischen Fluch später und nach einigen Griffen in diese „Bescherung“ wurde mir klar, dass gerade diese nasse und lehmige Schicht die besten Fundstücke lieferte (Abb. 1).

Gegen Abend waren viele schöne Quarkaggregate geborgen. Nun wurden diese sorgfältig verpackt. Auch ein Skorpion mit sieben Zentimetern Länge wollte mit nach Österreich, er hatte sich im Laufe des Tages zwischen den geborgenen Quarkkristallen versteckt (Abb. 3). Nun stand mir noch eine wichtige Arbeit bevor: Die zur Seite gelegten Rasenstücke mussten von mir wieder an ihren angestammten Platz gelegt werden um die Fundstelle so zu verlassen, wie ich sie am Vormittag vorgefunden hatte.

Nach diesem erfolgreichen Tag wartete auch das Loch im Bauch auf eine Füllung. Für dieses Vorhaben bot sich ein Fischlokal in der Ortschaft Burzanella an (von der Fundstelle etwa 1,5 km entfernt). Dieses Lokal wird von einem Fischhändler aus Bologna nur an den Wochenenden betrieben und ist für seine ausgezeichnete Fischküche in der ganzen Region bekannt. Außerdem bietet es einen wunderbaren Ausblick auf die Fundstelle (Abb. 4).

**Abb. 1:** Aggregat von kurzprismatischen, grau eingefärbten, hochglänzenden Quarkristallen aus der „Lehm-Suhle“ unterhalb der Straße (Größe der Stufe 7 cm).

**Abb. 2:** Dolomit-Stufe mit Quark-Kristallen von der Fundstelle oberhalb der Straße (Größe der Stufe 16 cm).

**Abb. 3:** Skorpion (ca. 7 cm).

**Abb. 4:** Blick von Burzanella in Richtung Nordosten. Das Fundgebiet liegt in Bildmitte am Hang.

Alle Fotos G. Rottenmanner, Gratwein.



Abb. 2



Abb. 3

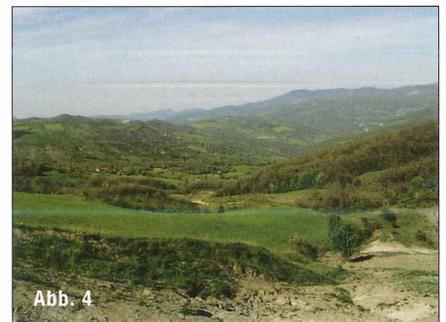


Abb. 4

#### LITERATUR:

- DE MICHELE, V. (1974): Guida mineralogica d'Italia. – 2 Bde., Ist.Geogr. De Agostini, Novara.
- ROTTENMANNER, G. (2003): Zepter-Fenster-quarze von Porretta Terme in der Provinz Emilia-Romagna. - Der Steirische Mineralog, 18, 37-38, Graz.

#### ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Gerhard ROTTENMANNER  
Kugelbergstraße 4f  
8112 Gratwein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [22\\_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenmanner Gerhard

Artikel/Article: [Hochglänzende kurzprismatische Quarze vom Monteacuto Ragazza, Provinz Emilia-Romagna 28-29](#)